

## Antrag „LKW-Verkehr aus der Stadt“

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Straßenverkehrsamt, der Polizei und evtl. anderen zuständigen Behörden nach Lösungen dafür zu suchen, wie LKW-Durchgangsverkehr an einer Durchfahrt durch die Stadt gehindert und auf die Ostumgehung bzw. auf den Straßenzug Hegelstraße – Weinbergsgrund / Triftstraße gelenkt werden kann. Ebenso soll die Zufahrt zu und die Abfahrt von Gewerbegebieten der Stadt grundsätzlich über diese Umgehungsstraßen erfolgen.

### **Begründung:**


Die Stadt ist verpflichtet, Lärm- und Emissionsschutz auch für die AnwohnerInnen von innerstädtischen Durchgangsstraßen zu gewährleisten. Zu diesem Zweck wurden bereits Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeführt. Erheblich effektiver können jedoch Maßnahmen sein, die unnötige Fahrten insbesondere von LKW innerhalb des Stadtgebiets vermeiden.

Fakt ist, dass sämtliche Gewerbegebiete der Stadt über die Nord- und Ostumgehung unproblematisch zu erreichen sind. Ebenso sind alle überörtlichen Straßenverbindungen (Richtung Berkenbrück – Briesen, Steinhöfel, Müncheberg und Erkner) mit Ausnahme der nach Markgrafpieske und nach Rauen – Storkow an die Nord- und Ostumgehung angebunden. LKW-Durchgangsverkehr ist somit in der gesamten Stadt aus Gründen der Verkehrsführung nur erforderlich, soweit es sich um Verkehr in und aus Richtung Markgrafpieske - Storkow handelt.

Die Realität sieht anders aus. LKW-Verkehr in der Innenstadt ist der Normalfall. Insbesondere bei Störungen auf der Autobahn wälzen sich unendliche LKW-Kolonnen durch die Stadt. Eine Hauptursache scheint darin zu bestehen, dass Kraftfahrer heutzutage ausschließlich ihren Navigationsgeräten vertrauen und deren Anweisungen blind folgen. Da diese Geräte in aller Regel den kürzesten Weg anzeigen, wird der Weg durch die Innenstadt und nicht die längere Ortsumgehung angezeigt.

Die Lösung kann aus diesem Grund nicht in der Erarbeitung von Leitsystemen bestehen, da diese nicht in den Navigationsgeräten berücksichtigt werden. Stattdessen müssen systematisch Straßenzüge in Richtung Innenstadt für LKW gesperrt werden (Anlieger frei). Dies wird in den Navigationsgeräten berücksichtigt und ist deshalb effektiv. Solche Sperrungen wären sinnvoll für:

- die Lindenstraße ab Gewerbegebiet stadteinwärts,
- die Bahnhofstraße in beide Richtungen,
- die Spreebrücke stadteinwärts,
- die „Kleinbahnbrücke“ stadteinwärts,
- die Külzstraße stadteinwärts,
- die Thälmannstraße stadteinwärts.



Stephan Wende  
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Fürstenwalde, den 24. Oktober 2014